

Verbesserungen und Zusätze.

Band 1, S. 45. Sieh Bd. 6, S. 295.

S. 84. Reinhard Buchwald hat in seinem schönen Aufsatz Über einige Verleger und Illustratoren des Hans Sachs: Zschr. für Bücherfreunde 1910/11, S. 233/45 auch Zeichnungen und Druckblätter gefunden, die auf H. Sachs Bezug haben und Goetze entgangen waren. So hat er in der Ausgabe des Insel-Verlages 2, 171 eines aus der Albertina in Wien veröffentlicht, dem Hans Sachs seinen Schwank „Die Hausmaid im Pfluge“ nachgedichtet hat.

S. 306, Nr. 107, 25 = Bd. 22. S. 454, 26 ~~Get~~ statt ~~Get~~. 107, 44 = Bd. 22. S. 455, 19 setze Komma nach mir, Interpunktion am Ende zu streichen.

S. 431, V. 30 Komma nach nit, nicht nach aß; vgl. Grimms Wörterbuch Bd. 1, Sp. 230.

Band 2, S. 230, Nr. 266 ist V. 14 ain statt im zu lesen. Die Auswahl im Insel-Verlage Bd. 1, S. 245 schreibt ein.

Band 3, Nr. 89. V. 22 ?jdrir.

Nr. 106 Quelle: Der zweite statt erste.

Nr. 110. Sieh Kochs Studien 8 (1908), S. 283 f. A. L. Stiefel.

Nr. 114. Sieh Kochs Studien 8, S. 284 f.

Nr. 148 sieh Bd. 6, S. 302.

Nr. 156 sieh Bd. 6, S. 304.

Nr. 170. Vgl. Das böse Gewissen von Adolph von Seckendorff, Sämtliche Schriften 3, 2, S. 64.

Nr. 197. Die Anmerkung von der Nürnb. Festschr. und dem Nachtr. dazu gehört zu Nr. 198.

Nr. 228 sieh Bd. 6, S. 309.

Nr. 236 sieh Bd. 6, S. 311.

Nr. 238. Vgl. R. Köhler, Kleinere Schriften Bd. 2, S. 581. Kochs Studien 8, S. 286 f.

Band 4, Nr. 263, S. 38. Auch Mich. Beham hat den Stoff und zwar in seiner Trumetenweis behandelt; sieh J. Bolte, Zehn Meisterlieder Michael Beheims im achten Hefte der Prager Studien 1908, S. 107.

Nr. 266, Anm. lies: Fülleborns Kleine Schriften 2, 58.

Nr. 362, S. 191, V. 11 heist nach M 186, Bl. 282 *Þan er mar mat vnd krafloß ganß.* S. 193, Z. 1 lies: *mach[i].*

Nr. 364, V. 20. Am Ende ein Komma zu setzen, das in V. 21 dagegen zu streichen. Vielleicht auch zu schreiben in dem maff; denn der Sinn ist: Der Fuchs lief zorn erfüllt in den Wald und dort sagt er geradeheraus zu einem Hirten.

Nr. 370 in der Anmerkung füge hinzu: und Band 5, S. 247, Nr. 758.

Nr. 377 sieh Bd. 6, S. 313.

Nr. 394. Sieh Kochs Studien 8 (1908), S. 292.

Nr. 425. Sieh Band 5, S. 234, Nr. 750.

Nr. 438. M 186 vertauscht V. 29 und 32. V. 47 schreibt er trotz des Reimes *schließ.*

Nr. 453. V. 11 zu lesen: *Þant* statt *Þaut.* V. 19 *M186 schreibt *gnappet.* V. 23 *schließ.* V. 52 *ir* statt *ber.*

Nr. 465. V. 21 ist in M 186 enthalten: *Der sig mont sein theil alzeit pep.*

Nr. 483. Andere Faule Band 5, S. 136, Nr. 691.

Nr. 488. Quelle sieh Kochs Studien 8 (1908), S. 283 f. A. L. Stiefel.

Nr. 500. Sieh Kochs Studien 8 (1908), S. 293, A. L. Stiefel.

Nr. 502. Sieh Band 6, S. 144, Nr. 934.

Nr. 512. Sieh Kochs Studien 8 (1908), S. 295 f. A. L. Stiefel gibt Folz als Quelle an.

Nr. 518. Sieh Kochs Studien 8 (1908), S. 297. A. L. Stiefel.

Nr. 522. Sieh Band 6, S. 312.

Nr. 525. Sieh Band 5, S. 166, Nr. 708.

Nr. 532. Sieh Band 6, S. 329.

Nr. 534, V. 18 *Soltten* = *Solt* in. Vgl. Bd. 2, S. 3, V. 79 *alß* = als sie. Bd. 4, S. 50, V. 55 *warffen* = warf einen. Oben S. 283, V. 8 *Daß* = *Dafs* sie.

Nr. 536. Sieh Band 6, S. 330.

Nr. 537. Sieh Band 6, S. 288.

Nr. 541. Sieh Kochs Studien 8 (1908), S. 299 f.

- Nr. 552. Sieh Band 6, S. 332.
 Nr. 555. Sieh Band 6, S. 334.
 Nr. 559. Sieh Band 5, S. 300, Nr. 789.
 Nr. 565. Sieh Kochs Studien 8 (1908), S. 299. A. L. Stiefel.
 Nr. 570. Abgedr. nach M 8 bei A. Keller, Die Schwaben
 S. 113/5.
 Nr. 576. Vgl. Nr. 3688.
 Nr. 588. Sieh Kochs Studien 8 (1908), S. 301. A. L. Stiefel.
 Band 5, Nr. 733. V. 33 lies im. Für den ganzen Schwank
 vergl. Band 26 der Tübinger Ausgabe, S. 175.
 Nr. 811. Dieses Meisterlied ist in einem Einzeldrucke
 = Enr. 234 erhalten.
 Nr. 813. V. 151 müssen wir wegen des Reims auf S. 160
 zu Ḩaḩḩ setzen: ḩngemaḩḩ statt ḩngemaḩ .
 Nr. 823. Vgl. Kochs Zsch. f. vergl. LG. N. F.? S. 134f.
 Zu Hagedorns munterm Seifensieder.
 Band 6, Nr. 840 a. Sieh zu dem Ausdrucke: Die Feigen
 weisen Lyons Zsch. f. d. dtsh. Unterr. 5 (1891), S. 107 Anm.,
 6 (1892), S. 53 und 7 (1893), S. 491, an welch letzterer Stelle
 auch Hans Sachsens Quelle genannt ist. Ferner Jahrg. 7
 (1893), S. 570.
 Nr. 850. V. 46 M 5 auffüre, aufüere Vorl., V. 48 angel
 auf an der ḩ. den angel auf an der tüere M 5, an angel auf
 die ḩ. Vorl.
 Nr. 851. V. 26 breḩen M 195.
 Nr. 851 a. V. 56: pleiḩ statt plicḩ wegen des Reimes
 auf V. 41 weiḩ und V. 47 leiḩ.
 Nr. 852. V. 13 art Vorl. ganz deutlich.
 Nr. 853. V. 46 leuḩer Vorl. ganz deutlich.
 Nr. 854. V. 32 Komma vor alḩ. Vgl. Grimm, Deutsches
 Wörterbuch 1, Sp. 230. V. 60 peḩ im M 5, M 8, M 12. peḩ
 teglicḩ Vorl.
 Nr. 858. V. 16 mit im, nämlich mit dem Töchterlein.
 Nr. 859. V. 24 ḩefreuḩigt ḩnḩ ḩegnet *M 12. V. 25 ḩanḩ
 im *M 12.
 Nr. 860. V. 22 lieffen?, lieffenḩ Vorl.
 Nr. 862. V. 48 ḩerḩaunlicḩ ?, ḩerḩamlicḩ Vorl.
 Nr. 866. V. 35 ḩert ganz deutlich in der Vorlage.
 Nr. 869. V. 12. In der Vorlage steht erst.

S. 60, letzte Zeile füge hinzu: und Fastnachtsspiel 81, V. 27/57.

S. 83, V. 48 gan statt gen wegen des Reimes.

S. 137, V. 25 lies reuchenden statt reuchten den.

S. 140, Z. 2 ist natürlich Marner gemeint.

Nr. 873, S. 205. Sieh G. Thym, Thedel von Wallmoden (1558), Ausg. von Zimmermann 1887, S. 46/50.

S. 270, V. 11 lies: Bnd [eb].

S. 297, Nr. 114^a, V. 17 erwartet man dem Zusammenhange nach deinen freunden; aber es folgt er, deshalb haben wir nicht geändert.

Edmund Goetze.